

**Welttierschutztag WIEN. Anlässlich des Welttierschutztages am kommenden Donnerstag (4. Oktober) tritt Andrea Kdolsky für einen besseren Tierschutz ein. „Wir wollen vor allem das Wissen, was die Haltung der Lebewesen anbelangt, erweitern“, sagte die Tierschutzministerin bei einer Pressekonferenz im Tiergarten Schönbrunn. Ein neuer Heimtierpark soll Aufschluss über die richtige Versorgung von Hund, Katze & Co. geben.**

„Wir sind eine sehr tierliebe Nation“, sagte Tiergartendirektorin Dagmar Schratzer. „Es fehlt aber oft an Wissen, was die Bedürfnisse der Lebewesen anbelangt.“ Aus diesem Grund entsteht in Schönbrunn in Zusammenarbeit mit dem Verein „Tierschutz macht Schule“ und dem Bundesministerium ein Heimtierpark, in dem die Besucher einen Einblick in das Leben ihrer Schützlinge bekommen.

„Je besser man die Tiere kennt, desto besser kann man sie halten“, erläuterte Marie-Helene Scheib, Geschäftsführerin von „Tierschutz macht Schule“. Die Bewusstseinsbildung soll bei den Kindern anfangen. „Wir wollen ihnen Wissen über die Tiere, Menschenverstand und Zivilcourage weitergeben“, sagte Scheib.

### **Wie leben unsere Haustiere?**

Im Heimtierpark, der im kommenden Jahr eröffnet werden soll, können die Kids dann auf Tuchfühlung gehen und zum Beispiel durch Röhrensysteme in die Welt der Kaninchen eintauchen. So sollen die Schüler erfahren, wie ihre Haustiere leben und dann mehr auf deren Bedürfnisse eingehen.

### **Workshops für Kinder**

Zusätzlich gibt der Verein „Tierschutz macht Schule“ ab Anfang Dezember gratis Lehrbegleithefte und Magazine heraus. „Darin findet man spannende Tierporträts, Geschichten und Rätsel“, berichtete Scheib. Ab Frühjahr 2008 werden auch diverse Workshops veranstaltet.

### **Tiertransporte müssen unbedingt tiergerechter ablaufen**

„Dringender Handlungsbedarf besteht bei den Tiertransporten“, sagte Kdolsky. Diese müssten unbedingt tiergerecht ablaufen. Strenge Kontrollen und die am 1. August in Kraft getretene Regelung eines modernen Tiertransportgesetzes sollen gegen Missbrauch schützen. Tierquälerei in Haushalten aufzudecken, gestalte sich etwas schwieriger. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir von Wohnung zu Wohnung gehen und an jede Türe klopfen“, so die Ministerin.

Zur allgemeinen Verbesserung der Lebensbedingungen für Tiere soll auch eine Plattform eingerichtet werden, auf der Tierärzte, Schützer und Tierfreunde sich austauschen können. Um das Wohl von Hund, Katze & Co. ist man also bemüht.

© apa/nachrichten.at